

XXVI

Du, meines Herzens Herr, dem ich zu Schuld
durch seine Gnade ganz verpflichtet bleibe,
nicht Geist soll mir erringen deine Huld,
wenn ich dir nun mein Schuldbekenntnis schreibe.

So große Schuld doch, daß mein Geist zu klein,
vor dir sie in die rechte Form zu fassen.
Du läßt ihm, hoff ich, Nachsicht angedeihn,
um nicht zu nackt erscheinen sie zu lassen:

bis jener Stern, der mich durchs Leben lenkt,
sich will zu meiner Armut niederneigen
und meiner Blöße die Gewandung schenkt,
die würdig deiner Achtung mich wird zeigen.

16
Erst dann darf laut die Liebe ich verkünden
Bis dahin soll dein Licht mich nirgend finden

4
01

Das meine Herrschaft über dich ist zu klein
 durch dich, O du, die du mich nicht
 nicht dich, O du, die du mich nicht
 wenn ich dir nur meine Schuld bekennen sollte.

So große Schuld doch, die mein Geist zu klein
 vor dir ist in der rechten Form zu sein.
 Du sollst dich nicht so leicht lassen
 um dich zu mich zu kommen, als zu lassen.

Die jeder Stern der sich durchs Leben leitet
 sich will im neuen Aurore aufheben
 und seiner Wille die Gewandlung senden
 die wahre seiner Stellung nicht wird zeigen.

Ein Stern, der hat die Liebe ist verstanden
 die dann von dem Licht noch irgend haben